

Cel'varer Rundblick



Das Jahr 1023, siebenundzwanzigster Senu

*Besitzerin der privaten
Gästepflege „Der
schwarze Wolf“ wegen
Selbstjustiz verhaftet*

Unser Chronist Lysander Aric von Falkenruf deckt seltsame Geschehnisse im Wald nördlich von Mirilya auf.

Auf einer ungeplanten Reise in elbischen Wäldern stieß unser mutiger Chronist auf ungeahnte Vorkommnisse. Nach einem anonymen Hinweis begab sich Chronist Lysander Aric von Falkenruf zu dem einsam gelegenen Haus, das den Namen „Der schwarze Wolf“ trägt und traf dort auf eine fröhliche Reisegruppe – zum großen Teil Fremdländer. Interessiert an den ihm unbekannt Personen mischte sich unser mutiger Chronist unter die Anwesenden und deckte schauerliche Begebenheiten auf.

Aufgrund wilder Vermutungen über angebliche Hexenjäger wurden in den Nächten vom 15. und 16. Senu zwei imeische Bürger umgebracht und ihre Leichen respektlos in einen Baum gehängt. Als Gründe für das

gesetzlose Handeln wurden angebliche Fallen auf dem Grund und Boden der Dame Lavendra Ronim, eine angebliche Entführung von zwei jungen Reisenden und die Verfolgung zweier, aus imeas stammender Frauen genannt, die anscheinend mit besagter Hausbesitzerin Geschäfte tätigen wollten.

Nach der Entdeckung und folgender intensiver Recherche zu den Gräueltaten sah sich unser Chronist Lysander Aric von Falkenruf genötigt, die Garde zu informieren. Dies hatte die umgehende Verhaftung der Dame Lavendra Ronim zur Folge. Diese ließ sich widerstandslos in Gewahrsam nehmen und zu weiteren Untersuchungen nach Cel'var bringen. Die Verhandlung ist auf den 24. Nonu datiert.

Augenzeugen können sich bis zur Verhandlung bei dem Hauptmann der Garde melden.

Um den Wissensdurst unserer Leserschaft zu stillen erlaubt enthüllt Lysander Aric von Falkenruf ein bahnbrechendes Beweisstück:

Das Interview einer missverstandenen und trauernden Frau. (LD)



Letzter Rundblick



Das Jahr 1023, siebenundzwanzigster Senu

Interview - Vorwurf der Selbstjustiz

Anonym: Ihr seid Chronist, richtig?

Chronist: Richtig.

Anonym: Ich habe furchtbares für euch zu berichten. Hier in der Nähe, in einem Haus, eine außerweltliche Gruppe von Reisenden und die haben furchtbares getan. Wisst ihr, ich bin auf der Suche nach der Mörderin meiner Schwester. Das ist eine furchtbare Hexe

Chronist: Mein Beileid.

Anonym: Dankeschön, Dankeschön.

Es wird noch schlimmer. Während ich mit meinen Freunden auf der Suche war, nach dieser Hexe haben diese Reisenden angefangen uns zu bekämpfen, dabei wollte ich nur einmal überprüfen, ob eine von den hier anwesenden Damen, die wir gesehen haben, vielleicht diese Mörderin sein könnte. Und die haben meine Freunde getötet und in den Bäumen aufgehängt.

Chronist: In den Bäumen aufgehängt? Das ist ja grauenvoll! Was sind das für Fremdländer? Das muss ich untersuchen. Auf jeden Fall.

Anonym: Das sind Barbaren! Wir haben die ganze Zeit versucht, mit ihnen

zu verhandeln und sie haben sie einfach umgebracht.

Chronist: Das ist etwas, das auf jeden Fall in die Zeitung kommt.

Anonym: Das ist Selbstjustiz! (LyAF)



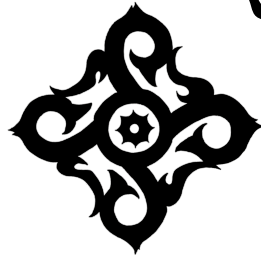
Der traditionelle Aufbruch

Mit göttlicher Berufung im Herzen brechen die neugeweihten Priester Siritats, Tairis, und Dagarans erneut zu ihrer spirituellen Wanderschaft auf. Ihre Reisen werden sie durch unser Land führen, um ihren Aufgaben nachzukommen. Ein inspirierender Schritt auf dem Pfad des Dienstes und der Hingabe.

Die Hoffnung in diesem Jahr ist groß, dass viele Dörfer den Erntesegen der Tairispriester erhalten werden. Eine reiche Ernte im nächsten Jahr sei uns gewiss. (LyAF)



El'varer Rundblick



Das Jahr 1023, siebenundzwanzigster Senu

Heilmoos bald erschwinglich?

Erfreuliche Nachrichten:

Nach den lang erschnitten Verhandlungen zwischen Najcem el-Radwan und dem el-bischen Haus Nossaguen gibt es erfreuliche Nachrichten. Die beiden Parteien haben sich auf ein Abkommen geeinigt, dass die Verfügbarkeit von Heilmoos aus Tol Iglain für die breite Bevölkerung verbessern soll.

Diese Entwicklung wird von vielen als Sieg für die Gerechtigkeit gefeiert, da das Heilmoos bisher nur einer privilegierten Schicht zur Verfügung stand. Die Händl-ergilde reagiert positiv auf diese Nachricht, und die Preise für Heilmoos sind bereits gesunken.

Die Bevölkerung kann nun hoffen, dass die Heilkraft des besonderen Moooses in greifbare Nähe rückt. Die langerschnitte Möglichkeit, auf diese heilsame Ressource zugreifen zu können, wird sicherlich das Leben vieler Menschen verbessern und Gesundheit und Wohlbefinden fördern. (AN)

Dutch Oven Kartoffelgratin mit Blauschimmelkäse und karamellisierten Walnüssen

Zutaten:

- 1,5 kg Kartoffeln, geschält und in dünne Scheiben geschnitten
- 200 g Blauschimmelkäse, zerbröckelt
- 1 Tasse Walnusshälften
- 1 Zwiebel, gehackt
- 2 Tassen Sahne
- 2 Knoblauchzehen, fein gehackt
- 2 Esslöffel Butter
- 1 Esslöffel Zucker
- Salz und Pfeffer nach Geschmack
- Frische Petersilie zum Garnieren (optional)

Anleitung:

Erhitzen Sie Ihren Dutch Oven über Holzkohlen oder auf einem Lagerfeuer. Fügen Sie die Butter hinzu und schmelzen Sie sie. Fügen Sie dann die gehackte Zwiebel hinzu und braten Sie sie an, bis sie weich und glasig ist. Fügen Sie die Kartoffelscheiben hinzu und braten Sie sie etwa 5-7



Le' varer Rundblick



Das Jahr 1023, siebenundzwanzigster Senu

Minuten lang an, bis sie leicht gebräunt sind.

In einer separaten Pfanne karamellisieren Sie die Walnüsse: Erhitzen Sie den Zucker bei mittlerer Hitze und rühren Sie die Walnusshälften darin, bis der Zucker schmilzt und die Walnüsse karamellisiert sind. Achten Sie darauf, die Walnüsse nicht anbrennen zu lassen. Die karamellisierten Walnüsse beiseite stellen.

Die Blauschimmelkäse-Sahnemischung vorbereiten: In einer separaten Schüssel die Sahne und den zerbröckelten Blauschimmelkäse vermengen. Gießen Sie die Blauschimmelkäse-Sahnemischung über die Kartoffeln und Zwiebeln. Setzen Sie den Deckel auf den Dutch Oven und setzen Sie Holzkohlen oder Glut auf den Deckel, um von oben Hitze zu erzeugen. Lassen Sie das Kartoffelgratin etwa 30–40 Minuten lang kochen, bis die Kartoffeln weich sind und die Oberfläche goldbraun ist.

Vor dem Servieren mit den karamellisierten Walnüssen und frischer Petersilie garnieren, falls gewünscht. (AM)

Kartoffelgedicht

Der Wettbewerb der Lyrik geht zu ende.
Das Kartoffelgedicht zur Erntezeit wurde gekürt.

In der Erde ruhend, im Verborgenen sein
Wesen,

Sollt' sie erst später ihre Pracht erlesen.

Die Knolle, ein Schatz, verkannt in
jenen Tagen,

Ein Stück der Erde, verborgen vor aller
Fragen.

Doch in der Zeit des Wandels Reigen,
Wurde sie als Speise, ein Segen, eigen.
So danken wir der alten Kartoffel heute,
Für ihre Vielfalt, über die sich jeder stets
freute,

Sie brachte Fülle in unsre Mahlzeiten
wahr,

Ein Schatz im Dunkeln, so wunderbar.

(AM)